

Nauener WASSER ZEITUNG

WAH
Wasser- und
Abwasserverband
„Havelland“

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Havelland“

Endspurt in der Berliner Straße

Wasserverband kurz vor Fertigstellung der Trink- und Schmutzwasserleitungen



Foto: WWAH/Hantke

Bürger und Besucher der Stadt Nauen können bald aufatmen. Der Ausbau der Berliner Straße neigt sich dem Ende zu. Im 4. Quartal soll die Ortsdurchfahrt für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Wenn hat die viel befahrene Trasse in der Nauener Innenstadt ein völlig verändertes Gesicht erhalten. Für die neue Fahrbahn und den Regenwasserkanal zeichnete der Landesbetrieb Straßenwesen verantwortlich, die Stadt für die Gehwege, Parkbuchten und die Stra-

ßenbeleuchtung. Als dritter Partner im Boot erneuerte der Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ (WAH) die Trinkwasserleitung und den Schmutzwasserkanal einschließlich der zugehörigen Hausanschlüsse für 56 Grundstücke.

Mit dem bisherigen Verlauf der Bauarbeiten zeigte sich der Technische Leiter des WAH, Thomas Hantke, gegenüber der Wasser Zeitung zufrieden: „Bis auf den Schmutzwasserkanal zwischen der Karl-Thon-Straße und der Raiffeisenstraße auf einer Länge von ca. 120 m und eine Straßenquerung der Trinkwasserleitung nahe

der Raiffeisenstraße auf einer Länge von ca. 50 m haben wir alle anderen Vorhaben abgeschlossen.“

Bei den seit April 2014 laufenden Arbeiten hat der Verband Schmutzwasserrohre mit einem Durchmesser von 200 bis 250 mm auf einer Länge von 760 m verlegt. Bei der Erneuerung der Trinkwasserleitungen betrug die Strecke gar 890 m. Hantke versichert, dass der Verband bis Ende September alle Arbeiten in der Berliner

Vorfreude: Das neue Fahrgefühl auf der sanierten Berliner Straße in Nauen lässt sich schon erahnen.

Straße abgeschlossen haben wird. In die neuen Anlagen für Trink- und Schmutzwasser hat der WAH insgesamt fast 1,2 Millionen Euro investiert. „Besonders freut uns, dass wir den vorgesehenen Zeitplan und die veranschlagten Kosten einhalten konnten“, so Thomas Hantke. Insgesamt haben die drei Bauträger – der Landesbetrieb Straßenwesen, die Stadt Nauen und der WAH – zirka 4,3 Millionen Euro investiert.

KOMMENTAR

„Es war richtig“



Foto: SPREE-PR/Peitsch

Liebe Leserinnen und Leser, es gab schon Skepsis im Umfeld unseres Verbandes, als der WAH im Juli 2013 von der Sachsen Wasser GmbH die Betriebsführung der Anlagen übernahm. Immerhin ging es um das reibungslose Funktionieren der Wasserwerke, Trinkwasserleitungen, Kläranlagen und Pumpwerke. Nun lagen auf der jüngsten Verbandsversammlung am 28. Mai erstmals die kompletten Zahlen für das Jahr 2014 auf dem Tisch. Und die Bilanz des technischen Zustandes der Anlagen und Netze kann sich sehen lassen. Besonders bemerkenswert ist die Senkung der Zahl der Rohrbrüche. Mussten 2013 noch 129 Havarien beseitigt werden, waren es ein Jahr später nur 84. Das entspricht einem Rückgang von ca. 35 Prozent. Weitere Resultate der Betriebsführung sind beispielsweise 205 km gespülte Trinkwasserleitungen und die Einhaltung der Grenzwerte bei der Schmutzwasserreinigung auf den drei Kläranlagen über das gesamte Jahr. Damit stehen unter dem Strich des Jahres 2014 auch geringere Kosten. Die Übernahme der Betriebsführung war also ein richtiger Schritt im Interesse unserer Kunden und Mitarbeiter.

Ihr Thomas Seelbinder,
Verbandsvorsteher des WAH

25. KETZINER FISCHERFEST

Seit 25 Jahren treffen sich Mitte August die Havelländer in Ketzin. Das Fischerfest erweist sich immer wieder als wahrer Besuchermagnet. Auf drei Bühnen und dem Festgelände wird vom 14. bis 16. August beste Unterhaltung für Groß und Klein geboten. Bereits am Freitag erfolgt auf der Hauptbühne Neue Festwiese die Krönung der Fischerkönigin. Die Bühne Havelpromenade präsentiert an diesem Abend um 20 Uhr die Gruppe „AM/FM – Das Große AC/DC Tribute-Konzert“. Am Sonnabend um 19 Uhr können die Besucher der Hauptbühne den Motorrad-Hochseilartisten Dean Don-

nerstag bei einem Geschwindigkeits-Weltrekordversuch bestaunen. Danach ist der Schlagerstar Olaf Berger live zu erleben. Den traditionellen Fischzug an der Havelpromenade mit anschließender Versteigerung des Fangs gibt es am Samstag und Sonntag jeweils um 14 Uhr. Zu alledem locken viele Fahrgeschäfte, Händler bieten so manches Schnäppchen an und für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Ein grandioses Feuerwerk mit Lasershow bildet am Sonntag den Ausklang des Fischerfestes.

» Weitere Informationen:
www.schmidts-hochseilteam.de

Weltrekordversuch in schwindelnder Höhe



Fotos: SPREE-PR/Archiv – Schmidts-Hochseilteam

Ketzin bietet ein buntes Allerlei: Krönung der Fischerkönigin, traditioneller Fischzug und erstmals Motorrad-Hochseilartistik.

5. WAH-Wasserpokal



Zum fünften Mal wurde am 13. Juni der Pokal des Wasser- und Abwasserverbandes „Havelland“ in Elstal ausgetragen. Diesmal spielten die Mini-Kicker (Jahrgang 2008 und jünger) um den Turniersieg. Nach über drei Stunden und 21 Spielen erwiesen sich die Knirpse des ESV Lok Elstal mit ihrer Torfrau Katherina Henschke als die Besten und nahmen den Pokal in Empfang.

Ausführlich Seite 8

MELDUNGEN

Kunden mit der Wasserwirtschaft sehr zufrieden

82,5 % der Bundesbürger geben ihrer Wasserqualität die Note sehr gut oder gut. Das Ansehen des Abwasserentsorgers ist bei knapp 70 % sehr hoch oder hoch. Das belegt das aktuelle „Kundenbarometer Wasser/Abwasser 2015“, das im Auftrag des BDEW* durch das Marktforschungsinstitut prolytics durchgeführt wurde. Den Preis für unser Lebenselixier bewerten rund 77 % der Befragten als angemessen bis sehr gut. Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei der Abwasserentsorgung beurteilen 76 % mit sehr gut, gut oder angemessen.

* Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.

LWT diskutierte aktuelle Themen der Branche

Der wichtigste wasserwirtschaftliche Zusammenschluss auf Landesebene, der Landeswasserverbandstag Brandenburg (LWT), kam Anfang Mai zur Jahrestagung in Wildenbruch zusammen. Rund 60 Vertreter diskutierten u. a. die Ergebnisse des jüngst vorgelegten Leitbildprozesses, die Zukunft der Klärschlammverwertung (mehr in der nächsten Ausgabe) und den Stand des Kennzahlenvergleiches der Wasser- und Bodenverbände.



Martina Gregor-Ness leitete als Präsidentin erstmals das Jahresmitgliedertreffen. 2014 hatte sie das Zepter von der langjährigen LWT-Chefin Dr. Iris Homuth übernommen. Foto: LWT

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:

1. Wo fand die diesjährige LWT-Mitgliederversammlung statt?
 2. Woher kommt der Gewinner des Plakatwettbewerbs?
 3. Wo steht die größte Wasserkraftanlage Brandenburgs?
- Preise:** 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com
Einsendeschluss: 31. Juli 2015

Weltneuheiten im Wasserfach auf der Messe „Wasser Berlin International“ aufgespürt:
Von Nebelernter bis Hightech-Bohrer

Es ist einige Zeit her, da drohten besorgte Mütter ihren Kindern: „Wenn du in der Schule nicht aufpasst, dann wird aus dir ein Güllenfahrer!“ Diese Zeiten sind längst passé. Nicht zuletzt die Wasser Zeitung berichtet ja immer wieder über die anspruchsvolle Arbeit der „Wasserfrauen und -männer“ in unserer hochtechnisierten Welt. Von der Leckageortung bis zum Geografischen Informationssystem, von der computergestützten Leitwarte bis zum universellen Saug- und Spülfahrzeug – die Wasserwirtschaft setzt auf modernste Technik. Doch was bringt die Zukunft? Unsere Redakteure informierten sich auf der „Wasser Berlin International“ und spürten Neues, Geniales und Kurioses auf.

Mehr Infos: www.wasser-berlin.de

Hightech-Bohrer mit Weltrekord



Eine Tunnelbohrmaschine (TBM) von Herrenknecht hat im US-amerikanischen Las Vegas gerade einen Weltrekord aufgestellt: Der Hightech-Bohrer musste 15 Bar Wasserdruck standhalten. Die Stadt bezieht ihr Wasser aus dem Stausee Lake Mead, doch dessen Wasserpegel sinkt. Um das Wasser zukünftig tief unten im See entnehmen zu können, bohrte sich die TBM drei Jahre lang durch widrigsten Untergrund.

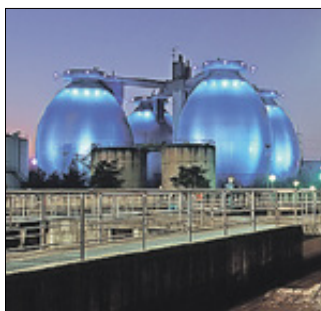
Prinzip Wasser stoppt Wasser



Water-Gate nutzt das Prinzip „Wasser stoppt Wasser“ und besteht aus geschickt angepassten PVC-Planen. Das Wasser fließt hinein und bewirkt, dass sich die Planen als Barriere selbständig entfalten und stabilisieren. Die Schutzhöhe beträgt bis zu 2m. Eine Rolle ist 15m lang und kann sofort tausende von Sandsäcken ersetzen. Die Barriere muss weder befestigt noch gefüllt, sondern einfach nur entrollt werden.



Der Clou der Firma IBG Hydro Tech: Bei der Hausanschlusssanierung vom Hauptkanal aus muss das Privatgrundstück nicht betreten werden. Foto: SPREE-PR/Petsch



Die Emschergenossenschaft (hier die Kläranlage Bottrop) setzt auf Biotechnologie: Aus Abwasser will sie spezielle Öle für die Schmierstoffindustrie gewinnen.



Die TU Berlin forscht an einem intelligent gekoppelten Regenwasser- und Abwassermanagement. Ziel: Verbesserung des Stadtklimas. Foto: SPREE-PR/Petsch

Energielose „Nebelernte“



Mit dem CloudFisher hat die WasserStiftung einen Nebelkollector entwickelt, der ohne Energie Trinkwasser aus Nebel gewinnt. Er ist in allen trockenen Gebirgs- und Küstenregionen einsetzbar, in denen längere Nebelperioden auftreten. Die tägliche Wasserausbeute eines Moduls mit 9m² Netzfläche liegt zwischen 36 und 126 Litern. In Marokko wurden Spitzenwerte von über 600 Liter pro Tag erzielt. Der weltweit erste serienmäßige „Nebelernter“ hält Windgeschwindigkeiten von bis zu 120km/h stand. Alle Materialien sind lebensmittelecht. Mit dem gewonnenen Wasser können hunderttausende Menschen mit Trinkwasser versorgt werden. Fotos (5): Wasser Berlin



Genial einfach – einfach genial: Die universellen, mobilen Akkuschieberdrehmaschinen von elomat erleichtern das Schieberdrehen. Sie sind sehr leicht und kraftvoll, erlauben eine schnelle Inbetriebnahme, bieten diverse Abstützmöglichkeiten und lassen sich platzsparend in jedem Service-Fahrzeug transportieren.

Leckerer

unter der Genießer-Lupe



Pack den Bärehunger ein, nimm dein´ kleinen Familienkreis und dann nüscht wie raus zum Wohlfühl´n ... Sehr frei nach Conny Froboess lädt unsere Serie Sie ein zum Genießen mit allen Sinnen in die schönsten Gaststätten an Seen, Flüssen oder Kanälen im Land Brandenburg. Nach Teil 1 mit denen im Norden ziehen wir im Uhrzeigersinn weiter zu Lokalen im östlichen und südöstlichen Raum.

Die an Spreewalds Fließen gehören wohl zu den idyllischsten in ganz Deutschland. Hier erwarten den Besucher einzigartige Natur, entspannte Stille und beruhigendes Wasser – Seele, Nase, Augen, Ohren und auch der Gaumen werden gleichermaßen verwöhnt. Etwa beim Ehepaar Koal im „Kaupen N°6“ in Lehde. In ih-

rem Gasthaus kommen schmackhafte Angebote auf den Tisch. Dafür und für den hervorragenden Service wurde es auch 2014/2015 wieder mit dem Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ bedacht. Auf der Speisekarte heißt es: „Die Spreewaldküche lebt von regionalen Produkten (Gurken, Meerrettich, Kürbis, Leinöl, Fisch, Sauerkraut ...) und traditionellen Rezepten unserer Heimat.“ Wie wär’s also mit der Spreewälder Fischsuppe – gekocht aus einem Weißfischfonds mit Bier? Ihr Hauptgericht wählen Sie „Aus der Pellkartoffelecke“, „Aus Wald, Weide und Stall“ oder in besonderer Vielfalt „Aus dem Wasser“. Die bezaubernde Speisekarte für Kinder lockt die jüngsten Gäste mit ihren Lieblingsspeisen unter köstlich-lustigen Namen. So heißen Nudeln mit Bolognesesoße „Wütende Schlangen“.

■ Kaupen N°6
03222 Lübbenau OT Lehde
www.kaupen6.de

Seit 1996 gibt es das gemütliche Lokal „Kaupen N°6“ im ehemaligen Bauernhaus aus dem 19. Jahrhundert.



Falls das Wetter eine Freiluft-Mahlzeit nicht zulässt, kann drinnen zwischen einem Gasträum mit 45 (im Bild) und einem Dachgeschoss mit weiteren 40 Plätzen gewählt werden.

Los-Essen

Schon beim Anblick dieser Seite läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Wie wär’s also mit einem Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro? Senden Sie die Antwort auf die Frage: **Wie heißen Nudeln mit Bolognesesoße auf der Kinderspeisekarte im Kaupen N°6? an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: Lokale. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Tröpfchen machte den Test für Sie

- Lage** am Spreefließ, traumhaft ruhig und grün
- Plätze** innen 85, Terrasse 100
- Platzwahl** Gasträum und Sommergarten (Terrasse)
- Ausblick** der blühende Spreewald
- Deko** urig, gemütlich, traditionell
- Karte** viele Klassiker, raffinierte Fischgerichte
- Preise** Hauptgerichte zwischen 7,50 und 17 Euro
- Spezialität** Lübbenauer Bier
- Parken** Ortseingang Lehde

Bewertung von besser geht's nicht bis geht noch besser



Auch hier sitzen Sie schön am Wasser



Märkisch-Oderland

- Zollbrücke Dammeisterei, Oderaue OT Zäckericker Loose, an der Oder
www.dammeisterei.de
- Waldschenke Am Baasee Bad Freienwalde (Oder), Baasee
- Gaststätte Anglerheim Lebus, an der Oder
- Restaurant Fischerkehle Buckow (Märkische Schweiz), am Schermützelsee
www.fischerkehle.de

Oder-Spree/Frankfurt (O.)

- Gaststätte Seeblick Frankfurt (Oder), am Helenensee
www.helenensee.de

Dahme-Spreewald

- Hotel Residenz am Motzener See, Mittenwalde OT Motzen
www.hotel-residenz-motzen.de
- Restaurant Fährhaus Heidesee OT Dolgenbrodt, an der Dahme-Wasserstraße
www.fahrhaus-dolgenbrodt.de

Spree-Neiße

- Ausflugsrestaurant „Maustmühle“, Teichland (Peitzer Teiche)
www.maustmuehle.de
- Hotel und Restaurant „Karpfenschänke“, Schenkendöbern OT Pinnow, am Pinnower See
www.karpfenschaenke.de

Cottbus

- Café und Restaurant Spreewehr-mühle, Cottbus, am Spreewehr
www.spreewehrmuehle.de

Oberspreewald-Lausitz

- Wellnesshotel Seeschloßchen Senftenberg, am Senftenberger See
www.ayurveda-seeschloesschen.de
- Restaurant Kartoffelnest Lübbenau/Spreewald OT Hindenberg, am Hindenberger See
www.spreewaldcamping.de



Als resolute Bäuerin Hertha und frecher Wassermann Lischko haben sich Daniela und Thomas Schwalbe vom Dresdner „Wandertheater Schwalbe“ nicht nur im Spreewald einen guten Namen gemacht. Denn ihre künstlerische Kreativität und interaktive Spielfreude ums Lebenselixier können auch andernorts für spannende, lehr-

reiche und humorvolle Kurzweil sorgen – nicht nur bei Kindern. Kostprobe gefällig? „Am schönsten wäre es doch, wenn das ganze Jahr über die Sonne scheinen würde“, schwärmt Wassermann Lischko. Aber wäre das Leben dann wirklich nur schön? Lischko und seine gute Bekannte, die Bäuerin Hertha, entdecken gemeinsam mit Kindern, weshalb nicht nur Sonnenschein und Wärme zufrieden machen. Regen,

Wind und Kälte sind genauso wichtig. Sonst könnten die Bauern nichts ernten, gäbe es kein Brot, keinen Kuchen, keine



Foto: Wandertheater Schwalbe

Pommes, kein Kompott und so vieles andere nicht. Fragen wie „Was machen Mann und Frau im Wetterhäuschen?“ oder „Welche Bauernregeln gibt es zu Wasser und Wetter?“ werden wasserklar – und schauspielernd – von Hertha und Lischko beantwortet. Übrigens: Sie spielen bei Sonnenschein, Regen, Hagel und Sturm, versprechen die beiden Mimen.
www.wandertheaterschwalbe.de

Wasser ist Leben

Knapp 5.000 Einsendungen aus 81 Ländern beim studentischen Grafik-Wettstreit

Water is life. Wasser ist Leben. Drei Wörter nur. Und doch steckt alles in ihnen. Weltweit nahmen Studenten diesen kurzen Satz und füllten ihn – mit Leben. Ein internationaler Plakatwettbewerb, ausgerufen vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und unter der Leitung des Berliner Instituts für Kommunikation und Design, fand am 23. März seinen krönenden Abschluss in Berlin.

Die Bekanntgabe der Gewinner des Wettbewerbs – ausgewählt unter fast 5.000 Einsendungen aus 81 Ländern – durch den Bundesentwicklungshilfeminister Gerd Müller war zugleich die Eröffnung einer Wanderausstellung. Nachdem die besten 150 Plakate bis Mitte April im Foyer des Bundespresseamtes (Reichstagsufer 14) zu bestaunen waren, sind sie jetzt auf Weltreise gegangen und werden auf allen Kontinenten gezeigt. Der Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung war bewusst gewählt. Denn jedes Jahr Ende März erinnert der Weltwassertag an die Probleme, die im Umgang mit dem (Über-)Lebensmittel Nr. 1 auftreten. Doch genug der Worte, lassen Sie sich von den schönsten Bildern inspirieren, ausgesucht von der Redaktion der Wasser Zeitung.

» Mehr Inspiration unter: www.posterart-2-waterislife.com

Jeniffer C. Borja/Kolumbien
Das Gewinnerplakat des Wettbewerbs. Es zeigt die enge Beziehung zwischen unserem Körper und unserem Planeten.



Die Plakate wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Institut für Kommunikation und Design Berlin.



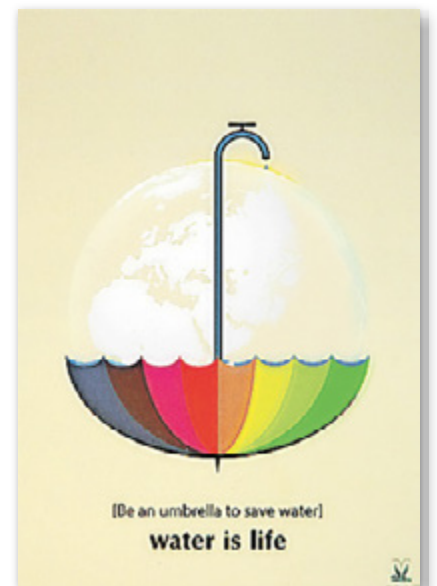
Mitar Musikici/Montenegro Keinen Geringeren als Michelangelo nahm sich der Künstler zum Vorbild: „Die Erschaffung Adams“ (also die Menschwerdung an sich) wird hier als der Moment definiert, in dem das Wasser die Erde berührt und damit Leben überhaupt erst möglich macht.



Yuke Li/China Wasser als Fundament des Lebens. Das ist, was uns der chinesische Student eindrucksvoll vermittelt. Das kostbare Nass ist die Wurzel und der Stiel, aus denen die Vielfalt und die Farbenpracht sämtlicher Blätter und Blüten dieser Erde entspringen.



Shannon Su/USA Die Verbindung von Natur und Wasser ist die Botschaft dieses Plakats. Denn Pflanzen sind Wasserspeicher und -quelle zugleich.



Ehsan Parikhi/Iran Ein Regenschirm einmal anders gedacht. „Sei ein Regenschirm und fang das Wasser auf“ lautet der Untertitel dieses Posters.



Johan Fernandes/Frankreich Nicht umsonst sprechen wir vom „kostbaren Nass“. Dieser Künstler hat das geflügelte Wort mit einem Goldbarren auf den Punkt gebracht – das Wasser als echter Schatz.



Die Kicker: MINI – das Turnier: MAXI

Den 5. Wasserpokal des Nauener Zweckverbandes WAH erspielte sich der Gastgeber Lok Elstal



Verdienter Siegesjubiläum bei den Mini-Kickern mit Torfrau Katherina Henschke (vorn) und den Trainern des ESV Lok Elstal.



Ganz bei der Sache:
Der 5-jährige Milow Förster,
Torhüter vom FC Deetz.



Genauso wie die Großen – der
Schwur: Gemeinsam sind wir als
Mannschaft unschlagbar.



Immer schön den Ball spielen –
Hände weg vom Gegnertrikot!

Die besten von vielen sehr guten Kickern



Lukas Forster – ESV Lok Elstal.



Lasse Lehmann – VFL Nauen.



Marlon Raab – ESV Lok Elstal.

Nachdem Anfang Juni in Berlin beim Champions-League-Finale in Berlin die beste Mannschaft Europas gekürt wurde, folgte nur einen „Katzensprung“ vom Olympiastadion entfernt am 13. Juni der nächste Fußball-Leckerbissen.

An einem sporthistorischen Ort, nämlich dem nahe gelegenen Olympischen Dorf von 1936 in Elstal, spielten über 70 Fußball-Eleven vom Jahrgang 2008 und jünger (Mini-Fußballer) um den Pokal des Wasser- und Abwasserverbandes „Havelland“. Für viele war es der erste Auftritt auf der großen Fußballbühne und die Kicker schlugen sich mehr als wacker. Denn die Anforderungen waren an diesem Tag wirklich nicht klein. Es galt 6 x 10 Minuten Spielzeit zu meistern, den hohen

Erwartungen von Trainern und Fangemeinde gerecht zu werden und nicht zuletzt den tropischen Temperaturen zu trotzen. Manch einer der Zuschauer rief sich schon die Augen, im Blick, was sich da an körperlicher Fitness, Kampfgeist und auch Spielverständnis bei dem einen oder anderen offenbarte. Da gab es Vorstöße bis zur Grundlinie, Spielverlagerungen auf die Flügel und grundgescheitete Rückpässe. Selbst Ansätze für „Schwalben“ waren zu sehen. Als mit den schwindenden Kräften die Konzentration nachließ, kam der Tor-Segen immer mehr ins Rollen. Sehr zum Vergnügen der zahlreichen Zuschauer, die meist als Eltern, Großeltern oder Freunde neben dem Schauen noch vielfältige Aufgaben zu erfüllen hatten. Es galt zu loben und aufzumuntern, Getränke

bereitzuhalten, kleine Wehwehchen zu versorgen, Schattenbereiche für die Pausen zu finden usw. Nach 21 Spielen konnten dann die Knirpse von Lok Elstal über den Wasserpokal jubeln, wobei aber jeder der Mini-Fußballer seinen persönlichen Pokal von WAH-Verbandsvorsteher Thomas Seelbinder überreicht bekam. Dass dieses erste große Turnier für die jungen Kicker (einschließlich zweier Mädchen) noch lange in Erinnerung bleiben wird, ist auch der vorzüglichen Organisation durch den ESV Lok Elstal zu verdanken. Ein satter, bestens gewässerter grüner Rasen, ein straffer Turnierablauf, sachkundige Informationen und eine gute Pausenversorgung bildeten den würdigen Rahmen für den 5. Wasserpokal.



Lautstarke Unterstützung von der Seitenlinie für die Fußball-Eleven.

Fotos: Manuel Tennert – SPREE-PR/Viertel

Turnierergebnis

Platz	Mannschaft	Punkte
1	ESV Lok Elstal	16
2	FC Deetz	13
3	SV Grün-Weiss Brieselang	9
4	SV Roskow	8
5	VFL Nauen	7
6	FSV 95 Ketzin/Falkenrehde	5
7	FSV 1950 Wachow/Tremmen	1